



Seine Arbeit umfasst das Ausbilden sowie den Verkauf von westernerittenen Pferden. Er hat in den vielen Jahren, in denen er sich mit Pferden beschäftigt, seinen persönlichen Stil entwickelt. Dieser unterscheidet sich wesentlich von der klassischen Westernreit- und Ausbildungsmethode. Das zeigt sich besonders deutlich darin, daß er schmerzzerzeugende Hilfsmittel wie z.B. Sporen und scharfe Gebisseinwirkung strikt ablehnt. Vielmehr basiert sein Training auf persönlicher Dominanz sowie Ehrlichkeit dem Pferd gegenüber.

Georg Hohmann, Moritzreuth 7; 95503 Hummelthal

Georg Hohmann wurde am 21.5.49 in Mannstedt geboren. Schon sehr früh wurde der Grundstein für seine heutige berufliche Tätigkeit gelegt. Im Alter von sieben Jahren wurde er im väterlichen Landwirtschaftsbetrieb in das Arbeiten mit Pferden eingewiesen. Mit 14 Jahren nahm er Reitunterricht und das Reiten wurde fortan zu seinem Hobby. Auf Wunsch seines Vaters begann er jedoch 1963 eine Lehre als Metzger, schloss diese 1966 ab, um dann noch drei weitere Jahre in dem ungeliebten Beruf tätig zu sein. Schließlich gründete er 1969 in Dörflas bei Bayreuth seinen ersten Reitstall mit Pferdeverleih. Er betrieb den Stall für zwei Jahre. Erst auf weiteren beruflichen Umwegen, in denen er in einem renommierten Unternehmen als Handelsvertreter tätig war, zog er 1971 nach Moritzreuth.

1972 entschloss er sich, gesellschaftliche Anerkennung sowie eine gesicherte Existenz hinter sich zu lassen. Eine gut bezahlte Stellung im Handel lehnte er ab, um sich ganz und gar seiner Leidenschaft, den Pferden, zu widmen. Durch mühevollen Arbeit erschuf er aus einem veralteten Bauernhof einen Reitstall. Jahr für Jahr investierte er viel Fleiß und körperlichen Einsatz in das kleine Anwesen. Heute umfasst sein Betrieb 10 Pferdeboxen, mehrere Unterstellmöglichkeiten sowie fest eingezäunte Koppeln und einen Reitplatz. Neben der Ausbildung, der Korrektur sowie dem Verkauf von verschiedenen Pferderassen, z.B. Quarter Horses, Paint Horses und Appaloosas, finden in einer gemütlich eingerichteten Gaststube im zweiwöchigen Rhythmus Club- Abende statt. Reiter und solche, die es werden wollen, treffen sich im originellen Westernambiente um Erfahrungen auszutauschen sowie sich von seinen Kochkünsten verwöhnen zu lassen.

Trotz seiner Ablehnung gegen schmerzzerzeugende Hilfsmittel, mag die Art, wie Georg Hohmann mit auszubildenden Pferden umgeht, auf den ersten Blick grob oder gar kaltherzig erscheinen. Gerade den Laien können manche Lektionen, z.B. das Dominanztraining erschrecken. Doch er wendet dem Pferd gegenüber keine sinnlose Gewalt an. Seine jahrelangen Beobachtungen des Sozialverhaltens der Herdentiere haben vielmehr gezeigt, daß in manchen Situationen konsequente Dominanz lebensnotwendig sein kann. So ist er ganz sicher kein Verfechter der antiautoritären Pferdeerziehung, die heutzutage in der Reiterszene vermehrt Einzug hält. Die Lehren der sogenannten „Pferdeflüsterer“ sind ebenso spurlos an ihm vorübergezogen wie andere Modeerscheinungen, die in Zusammenhang mit der klassischen Westernreitweise stehen. Er bleibt sich selbst, entgegen einiger Widerstände treu, ganz nach dem Motto: **„Den Umgang mit dem Pferd, lernt man vom Pferd.“**